

Postfach 2015 | CH-3001 Bern
 mail@abap.ch | www.abap.ch

ABAP-Exkursion nach Chur 24. / 25. Juni 2022

Auch dieses Jahr war die ABAP-Exkursion ein Highlight. Super organisiert von Béatrice Chatton und Heidi Schuler-Alder begaben sich 21 Frauen auf Reisen. Neben einem tollen Programm gab es auch viele spannende Unterhaltungen und gutes Essen.

Roland Tremp brachte uns die Stadtentwicklung von Chur näher, vom Stadtkonzept bis zum STEK 2050. Dieses sieht eine Konzentration von Dienstleistung, Einkauf, Bildung und Kultur in den beiden Zentren, «Stadtzentrum mit Altstadt» und «Chur West» vor.

Spannend war zu sehen wie sich die Stadt immer weiter von der Altstadt in Richtung Rhein ausdehnt und natürlich mit den üblichen Problemen des Verkehrs kämpft.

Das Quaderschulhaus, erbaut 1913/14 von den Architekten Schäfer & Risch im Bündner Heimatstil, wurde 2012-2014 von Schwander & Sutter Architekten saniert. Die Denkmalpflegerin Ulrike Sax und der Architekt Thomas Schwander führten uns durch das mit viel Liebe sanierte Schulhaus. Die sehr aufwendigen Erdbebenerüchtigungen, wurden 2015 sogar mit einem Preis belohnt.



Der 1992 fertiggestellte Busbahnhof und die umfassende Neugestaltung des Bahnhofs und des Vorplatzes in den Jahren 2000 -2008 schaffen eine ganz neue Situation.

Nachdem wir auf der Stadtführung viele interessante Details in der Altstadt von Chur entdeckt hatten, beschäftigten wir uns mit zwei neueren Wohnungsbauten.



Die Wohnsiedlung «Vier Jahreszeiten» wurde 2020 von Beath & Deplazes realisiert. Für den, von Hager Partner, realisierte Aussenraum erhielt die Siedlung 2021 den Bindingpreis für Biodiversität. Die Betonfassade mit Holzoptik regte uns zu Diskussionen zum Thema Nachhaltigkeit und CO2-Verbrauch an.



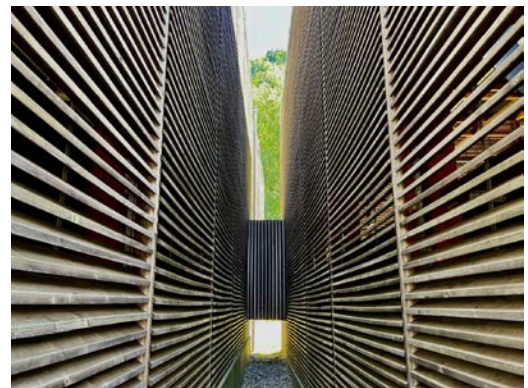
Die 2017 von Conradin Clauvot erbaute Siedlung «Pulvermühle» umschliesst hufeisenförmig einen grossen Innenhof. Hier wurde etwas lieblos mit der Bepflanzung umgegangen. Dafür überzeugte uns die holzverkleidete Fassade und die Gestaltung der Balkongeländer sehr.



Natürlich kann man nicht in Chur gewesen sein ohne etwas von Peter Zumthor gesehen zu haben. In Haldenstein sahen wir sein erstes Atelier (1986), sein Atelier/Wohnhaus (2004) und das neue Atelier (2017) von aussen.



Zum Abschluss besuchten wir dann noch die Schutzbauten (1986) für römische Ausgrabungen in Chur.



Vielen herzlichen Dank an Béatrice und Heidi für die beiden tollen Tage!



Text: Frauke Alper
Fotos: Brigitte Langguth, Irene Ehret